



\_Forum 2010

**Arme reiche Schweiz.**

Die sozialpolitische Tagung der Caritas.



\_Forum 2010

## **Arme reiche Schweiz.**

**Die sozialpolitische Tagung der Caritas.**

**Freitag, 15. Januar 2010**

**9.00 bis 16.15 Uhr**

**Kultur-Casino, Herrengasse 25, Bern**

**Armut in der Schweiz ist nicht augenfällig und bedeutet selten, ums nackte Überleben kämpfen zu müssen.**

Doch Armut ist kein Seltenheit, wenn sie verstanden wird als prekäre Lebenslage, geprägt von finanzieller Knappheit, gesundheitlichen Schwierigkeiten, beengten Wohnverhältnissen und sozialem Ausschluss. So verstandene Armut hat gravierende Folgen für einzelne Menschen und Familien wie auch für die Gesellschaft als ganze. Das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ist Caritas Anlass, das Thema erneut auf die sozialpolitische Agenda zu setzen.

**Das Caritas-Forum soll dazu beitragen, dass 2010 nicht nur ein besonderes Jahr für die Armutsdiskussion, sondern auch ein Jahr für die Armen und gegen die Armut wird.**

**Carlo Knöpfel, Mitglied der Geschäftsleitung von Caritas Schweiz, umreisst in einem Einführungsreferat die Armutssituation in der Schweiz.**

Bundesrat und Parlament haben die Dringlichkeit des Themas anerkannt und das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) beauftragt, mit Unterstützung externer Expertinnen und Experten eine Strategie gegen Armut zu formulieren. Ludwig Gärtner, Vizedirektor des BSV, ist Mitglied der politischen Steuergruppe zur Erarbeitung dieser Armutsstrategie. Er zeigt auf, wie Armut von den Behörden und Institutionen in der Schweiz nicht nur nachhaltig bekämpft, sondern auch vermieden werden soll.

**Nach diesem allgemeinen Teil werden drei exemplarische Lebensbereiche vertieft analysiert.** Dabei kommt der Frage nach dem Beitrag der Gesellschaft zur Armutsvermeidung eine zentrale Rolle zu.

Ilona Kickbusch, eine international anerkannte Expertin für Gesundheitspolitik und Gesundheitsförderung, geht dem Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit nach und erläutert, weshalb eine effiziente Gesundheitsprävention die Armutsproblematik berücksichtigen und wie eine solche aussehen muss. Der Unternehmer und Dozent Christophe Dunand nimmt mit dem Arbeitsmarkt einen zweiten armutsrelevanten Lebensbereich unter die Lupe. Neben der Frage, ob der Lohn zum Leben reicht, fragt der Referent nach der sozialen Verantwortung der Arbeitgeber. Aufgrund seiner eigenen Erfahrung schildert er, wie Sozial- und Integrationsfirmen mit der Schaffung von Arbeitsplätzen für eingeschränkt arbeitsmarktfähige Menschen einen Beitrag zur Armutsprävention leisten. Schliesslich kann auch die Familienpolitik zur Armutsprävention beitragen. Annemarie Sancar, Genderbeauftragte bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), geht dem Zusammenhang zwischen Rollenteilung und Armut auf den Grund und zeigt auf, wie die Rollendefinition die Zahl und Entwicklung der Kinder je Haushalt beeinflussen kann.

**Im Rahmen der Podiumsdiskussion zum Tagungsabschluss sollen auf Basis der Referate ein Katalog konkreter Massnahmen zusammengestellt und Verantwortlichkeiten definiert werden.**

## Programm

*Konferenzsprachen: Deutsch und Französisch (mit Simultanübersetzung)*

Mit Armutsporträts von Beat Bühlmann, Inlandredaktor Tages-Anzeiger

Ab 9.00 Uhr Empfang, Begrüssungskaffee

9.30 Uhr **Eröffnung**

*Fulvio Caccia, Präsident von Caritas Schweiz*

9.40 Uhr **Armut in der Schweiz: die Fakten**

*Referat von Carlo Knöpfel, Leiter des Bereichs Inland und Caritas-Netz, Mitglied der Geschäftsleitung von Caritas Schweiz*

10.10 Uhr **Wie der Staat Armut vermeiden will**

*Referat von Ludwig Gärtner, Vizedirektor Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und Mitglied der Expertengruppe Armutsstrategie*

10.40 Uhr Pause

11.10 Uhr **Arme sind weniger gesund**

*Referat von Ilona Kickbusch, Kickbush Health Consult*

11.40 Uhr **Arbeitsplätze für alle!**

*Referat von Christophe Dunand, Sozialunternehmer, Dozent HES Genève und Vertreter Conseil Romand des Entreprises d'Insertion (CREI)*

12.10 Uhr Mittagspause

- 13.40 Uhr      **Familien, Rollen und Armut**  
*Referat von Annemarie Sancar, Genderbeauftragte Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)*
- 14.10 Uhr      Kurze Pause
- 14.30 Uhr      **Handlungsperspektiven: Was muss die Schweiz jetzt tun?**  
*Podiumsgespräch mit:*  
– *Avji Sirmoglu, Planet 13, Vertreterin Armutsbetroffene*  
– *Christophe Dunand, HES/Réalise/CREI, Vertreter Arbeitsmarkt*  
– *Ludwig Gärtner, BSV, Vertreter Armutsstrategie und Sozialversicherungen*  
– *Anita Fetz, Parlamentarische Bildungscommission, Vertreterin Bildung*  
– *Simon Darioli, Kantonales Sozialamt VS, Vertreter Sozialhilfe*
- 16.00 Uhr      **Schlusswort**  
*Carlo Knöpfel, Caritas Schweiz*
- 16.15 Uhr      Ende der Tagung

## **Kosten**

|                   |  |
|-------------------|--|
| Normaltarif       | Fr. 220.–, bei Anmeldung bis zum 1.12.09   |
| Solidaritätstarif | Fr. 250.–, damit ermöglichen Sie Studierenden und<br>Armutsbetroffenen eine vergünstigte Teilnahme<br>und bei Anmeldung ab dem 2.12.09 |
| Ermässigte Tarif  | Fr. 100.–, mit Studentenausweis und KulturLegi   |

Im Preis inbegriffen sind die Kosten für das Mittagessen sowie die Tagungsdokumentation.

## **Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt schriftlich oder telefonisch an das Tagungssekretariat:

Caritas Schweiz  
Bereich Kommunikation  
Löwenstrasse 3, Postfach  
CH-6002 Luzern  
Telefon: +41 41 419 22 22  
Telefax: +41 41 419 24 24  
E-Mail: [info@caritas.ch](mailto:info@caritas.ch)  
Internet: [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)

## **Anmeldeschluss: 8. Januar 2010**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Rechnung, eine Anmeldebestätigung und ein Lageplan zugestellt.